

KINO TRAUMSTERN

Dezember 2022

IN LICHT

Filme Theater Musik

Gießener Straße 15 Telefon 0 64 04 / 38 10

EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA

**Matinée /
Kinderkino**

Vorstellung 1

Vorstellung 2

Vorstellung 3

Do 1

Fr 2

Sa 3

So 4

Mo 5

Di 6

Mi 7

Do 8

Fr 9

Sa 10

So 11

Mo 12

Di 13

Mi 14

Do 15

Fr 16

Sa 17

So 18

Mo 19

Di 20

Mi 21

Do 22

Fr 23

Sa 24

So 25

Mo 26

Di 27

Mi 28

Do 29

Fr 30

Sa 31

So 1

Donnerstag bis Samstag um 17 Uhr



Ein Film von Lena Karbe

Sonntag und Montag um 16.30 Uhr

IGOR LEVIT NO FEAR

Ein Film von Regina Schilling

Dienstag und Mittwoch um 17 Uhr

MEHR DENN JE

Der neue Film von Emily Atef

Donnerstag und Freitag um 16.45 Uhr

**49 PROBLEMS
AND MY FUTURE IS ONE**

Ein Film von Maxi Buck

Samstag und Sonntag um 16.45 Uhr

1001 NIGHTS APART

Ein Film von Sarvnaz Alambeigi

Montag bis Mittwoch um 16.30 Uhr



Ein Film von Maggie Peren

Donnerstag bis Montag um 18.45 Uhr



Der neue Film von Emily Atef

Dienstag und Mittwoch um 19.15 Uhr

MEIN GESTOHLENES LAND

Ein Film von Marc Wiese

Donnerstag bis Sonntag um 18.30 Uhr



Ein Film von Maggie Peren

Montag bis Mittwoch um 18.45 Uhr



Ein Film von Daniela Abke

Donnerstag bis Montag um 21 Uhr



Ein Film von Mareike Wegener

Dienstag und Mittwoch um 21 Uhr

IGOR LEVIT NO FEAR

Ein Film von Regina Schilling

Donnerstag bis Mittwoch um 20.45 Uhr



Ein Film von Thomas Stuber

Do 1

Fr 2

Sa 3

So 4

Mo 5

Di 6

Mi 7

Do 8

Fr 9

Sa 10

So 11

Mo 12

Di 13

Mi 14

Do 15

Fr 16

Sa 17

So 18

Mo 19

Di 20

Mi 21

Do 22

Fr 23

Sa 24

So 25

Mo 26

Di 27

Mi 28

Do 29

Fr 30

Sa 31

So 1

**Die Kurzfilme
im Dezember:**

**MITCH-MATCH # 17
FITNESSSTUDIO**
Regie: Géza M. Tóth
(Animationsfilm)
Ein Streichholz ist zu dick
geworden und geht ins
Fitnessstudio zum trainieren.
(vor MEHR DENN JE)

KURZ & HESSISCH
Ein Kurzfilm aus München in
Hessen ausgezeichnet:
SWEATY SANTA
Regie: Christian Ricken &
Moritz Rautenberg
(Spielfilm, Satirefilm)
Rüsselsheim, 1. Platz 2016)
Weihnachten in naher Zukunft.
Vor lauter Hitze schwitzt der
Weihnachtsmann fürchterlich
und trägt seine Geschenke nur
in einer viel zu engen roten
Badehose aus!
(Zu sehen in der
Vorweihnachtszeit)

EDGY
Regie: Kilian Friedrich,
Ann-Kathrin Jahn, Jonas
Kleinastede, Katharina
Schnekenbühl, Paula Tschira
(Animationsfilm)
EDGY lebt in der Welt der
großen, blauen Blöcke, aber
irgendwie scheint er nicht zu
den anderen zu passen....
(vor DIE STILLEN TRABANTEN)

FISHING NO. 1
Regie: Andrej Polukord
(Kurzspielfilm)
Dies ist der erste Film aus der
fortlaufenden Serie „Angeln“.
Die erste Situation findet im
Winter statt, auf Schnee. Erstens
- man findet den richtigen Platz.
Zweitens - man gräbt ein Loch.
Wenn man Glück hat, kann man
anfangen zu fischen.
(vor DREI WINTER)

**WER WAR ZULETZT AM
KÜHLSCHRANK?:
8. WER WAR IN MEINEM
ZIMMER**
Regie: Kathrin Albers &
Henning Thomas
(Kurzspielfilm)
Schildkröte hortet Klopapier in
ihrem Zimmer. Die Mitbewohner
sind empört.
(vor EIN TRIUMPH)

künstlich e.v. präsentiert
**THE NIGHT BEFORE - Part 2
STUBENMUSIK**
Regionales aus aller Welt
HELMUT FISCHER & FRIENDS
Fr. 23. Dezember um 19:23 Uhr
Kulturzentrum Bezalel-Synagoge

KURZ & HESSISCH
Der Kurzfilm aus Hessen
MAHLZEIT
Regie: Youngbin Nah
(Experimentalfilm)
Warum fotografiert man Essen?
(vor EINFACH MAL
WAS SCHÖNES)

META
Regie: Antje Heyn
(Animationsfilm)
Wandlung, Vergänglichkeit,
Kreislauf, Verbindung,
Interaktion. Teils witzig, teils
poetisch zeigt META, dass alles
aus vielen (An-)Teilen besteht
und letztlich wir alle und alles
miteinander verbunden sind/ist...
(vor WAS MAN VON HIER AUS
SEHEN KANN)



Matinée
So. 4. um 12 Uhr
Zu Gast ist Regisseur
Maxi Buck mit
**49 PROBLEMS AND
MY FUTURE IS ONE**



Matinée
So. 11. um 11.30 Uhr
Zu Gast sind Regisseurin
Daniela Abke &
Protagonisten mit
BELLEVILLE



Matinée
So. 18. um 12 Uhr
DREI WINTER

KinderKurzFilm im Dezember:
VERKEHRTE WELT
entstanden in der Projektwoche
2011 der Kurt-Moosdorf-Schule,
Echzell.
Tanzende Aliens, kämpfende
Schokoküsse und allerlei
Gummigeister tummeln sich hier!
Dieses Tricklegefilm-Projekt
wurde vom Medienprojektzentrum
OFFENER KANAL GIESSEN
durchgeführt und von Sandra
Hoffmann betreut und ist im
Dezember jeweils vor den
KinderKino-Filmen
um 14.30 Uhr zu sehen.

Matinée
Mo. 26. um 12 Uhr
**HALLELUJAH –
Leonard Cohen, A Journey,
A Song**



Sonntag bis Mittwoch um 14.30 Uhr
**Der Räuber
HOTZENPLOTZ**



Matinée
So. 1. um 12 Uhr
DANCING PINA

Sonntag bis Mittwoch um 14.30 Uhr
**Der Räuber
HOTZENPLOTZ**

Donnerstag um 19.30 Uhr
künstlich präsentiert **LIVE WEIHNACHTEN MIT BITTERSÜSS** Musikcomedy zum Weihnachtsfest

Freitag bis Dienstag um 16.30 Uhr



Ein Film von Émilie Carpentier

Mittwoch um 16.30 Uhr

KurzFilmTag UKRAINIAN SHORTS

Donnerstag und Freitag um 16 Uhr



Ein Film von Michael Krummenacher

Freitag bis Mittwoch um 18.15 Uhr



Ein Film von Mia Hansen-Love

Donnerstag und Freitag um 18.15 Uhr



Ein Film von Karoline Herfurth

Freitag bis Mittwoch um 20.30 Uhr



Ein Film von Michael Koch

Donnerstag und Freitag um 20.30 Uhr



Ein Film von Emmanuel Courcol

Heilig Abend um 20 Uhr ein Film von Karoline Herfurth
EINFACH MAL WAS SCHÖNES

Sonntag bis Mittwoch um 16.30 Uhr



Ein Film von Karoline Herfurth

Sonntag bis Mittwoch um 18.45 Uhr



Ein Film von Emmanuel Courcol

Sonntag bis Mittwoch um 20.45 Uhr



Der neue Film von Fatih Akin

Donnerstag und Freitag um 16.15 Uhr

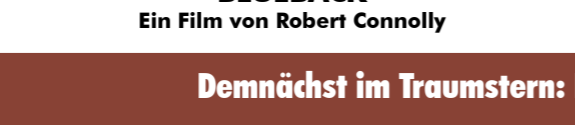


Ein Film von Florian Heinzen-Ziob

Samstag um 16.30 Uhr

HALLELUJAH – Leonard Cohen, A Journey, A Song
Ein Film von Dan Geller und Dayna Goldfine

Sonntag bis Mittwoch um 16.30 Uhr



Ein Film von Robert Connolly

Donnerstag bis Mittwoch um 18.30 Uhr



Ein Film von Aron Lehmann

PREVIEW Donnerstag um 20.30 Uhr

CLOSE – Dem Feind zu nah
Ein Film von Vicky Jewson

Freitag bis Mittwoch um 20.30 Uhr



Der neue Film von Maria Schrader

Texte Dezember 2022

Liebe Kinofreundinnen, liebe Kinofreunde,

mit einem vielfältigen, anspruchsvollen und sehr unterhaltsamen Programm beschließen wir dieses schwierige Jahr. Die Auswirkungen der Pandemie, Stichwort long-couching, und die durch Krieg und Energiekrise hervortretenden Ängste haben in diesem Jahr Kino und Kultur scheinbar sehr in den Hintergrund gerückt. Doch gerade in schwierigen Zeiten halten wir Kino und Kultur für ein hervorragendes Mittel um Austausch und Diskussion zu fördern, um Gemeinschaftlichkeit zu stärken, und für gute Unterhaltung ist auch gesorgt.

Die laufende Themenreihe zur Klimakrise erweitern wir um den Dokumentarfilm VANDANA SHIVA – EIN LEBEN FÜR DIE ERDE, der die bemerkenswerte Lebensgeschichte der Öko-Aktivistin Dr. Vandana Shiva erzählt. In dieser Reihe stellt auch Filmemacher Maxi Buck seinen Film 49 PROBLEMS – AND MY FUTURE IS ONE persönlich im Kino Traumstern vor. Der Film zeigt die Geschichte um die inhaftierte Aktivistin „Ella“ und begleitet die Proteste gegen den Bau der A49 in Hessen mitten in der Klimakrise.

Gäste aus Paris, genauer aus dem Stadtteil Belleville; erwarten wir zur Matinéevorstellung des Films BELLEVILLE – BELLE ET REBELLE. Regisseurin Daniele Abke stellt ihr großartiges schwarz/weiß Porträt des Pariser Stadtteils persönlich vor und bringt einige der ProtagonistInnen ihres Films mit, die einen kleinen musikalischen Gruß dabei haben werden – ein Muss für alle Paris-LiebhaberInnen und Francophile. Ihnen empfehlen wir zudem MEHR DENN JE von Emily Atef mit Vicky Krieps, den Film AN EINEM SCHÖNEN MORGEN von Mia Hansen-Løve mit Léa Seydoux und EIN TRIUMPH, eine neue Komödie „mit viel Herz und Humor, die trotz ihres hohen Unterhaltungswerts und bei allem Amüsement ziemlich anspruchsvoll ist“, meint programm kino.de. In einer Preview vor dem Bundesstart präsentieren wir den mit dem Großen Preis der Jury bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes 2022 ausgezeichneten Film CLOSE von Lukas Dhont. Das Programm zum Ende dieses Jahres bietet zudem zahlreiche weitere neuen Filme, u.a. von so herausragenden Filmschaffenden wie Fatih Akin, Thomas Stuber, Aron Lehmann, Caroline Herfurth und Maria Schrader.

Die von künstlich organisierten Bühnenprogramme haben einen deutlichen Bezug zur Weihnachtszeit. künstlich präsentiert Musikcomedy im Programm WEIHNACHTEN MIT BITTERSÜSS und prima Musik bei Helmut Fischers Konzertprogramm THE NIGHT BEFORE. Wir wünschen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch.

Bis bald im Kino Traumstern

Hans, Edgar & das Kinoteam

künstlich präsentiert

Das WEIHNACHTSPROGRAMM von BITTERSÜSS

Alle Jahre wieder steigt der Wahnsinn in seinen roten Mantel und zieht sich einen weißen Bart um den Hals. Glöckchen klingeln im Klingeling und Plätzchen tun das, was sie zu Weihnachten im Ofen so tun. Verbrennen. Der Baum zu klein, die Gans zu groß und der Lageplan der gutversteckten Geschenke ist verschollen. Jedem graut davor. Und doch können wir es ab August, mit den ersten Lebkuchen in den Regalen, kaum noch erwarten: Das Fest der Liebe.

BITTERSÜSS (Theresa Heinz, Polina Blüthgen und Vitalina Pucci) nimmt Sie mit auf einen musikalischen Ritt auf dem Weihnachtsschlitten. Eine humorvoll-bittersüße Bescherung, die die Hauptfiguren des „Alle Jahre wieder-Spektakels“ in einem neuen Licht erscheinen lässt. Stille Nacht, heilige Nacht? Wohl eher nicht, aber mit „O du fröhliche“-Garantie!

Eintritt: 20 Euro / ermäßigt 18 Euro, Vorverkauf im Kino Traumstern.

Reservierungen unter www.kuenstlich-ev.de

Do. 15. Dezember um 19:30 Uhr im Kino Traumstern

künstlich präsentiert
THE NIGHT BEFORE

Nach längerer Abstinenz heißt es In diesem Jahr wieder THE NIGHT BEFORE.

Helmut Fischer hat wieder Freunde und Bekannte eingeladen um am Abend davor gemeinsam zu musizieren. Für die diesjährige Veranstaltung haben sich die Kollegen von Weltklang (Markus Wach, Moritz Weisinger) eine Spielvereinigung um den Dirigenten der Songlines Frank Kleffmann (Nicole Badila, Helmut Fischer, Moritz Weisinger, Dennis Ploch, Carmen Nega) und eine Formation um die Sängerin Tess Wiley (Frank Warnke, Johannes Langenbach, Helmut Fischer) angekündigt.

Die Veranstaltung im Kulturzentrum Bezael-Synagoge am Fr. 23. Dezember beginnt um 19.23 Uhr und verlangt einen Kostenbeitrag von 25 Euro.

MEHR DENN JE – Plus que jamais

Frankreich / Deutschland / Luxemburg / Norwegen 2022, Farbe, 123 Min., FSK: ab 12

Regie: Emily Atef

DarstellerInnen: Vicky Krieps, Gaspard Ulliel, Bjørn Floberg

Hélène und Mathieu sind seit vielen Jahren ein inniges Paar. Sie führen in Bordeaux ein glückliches Leben – bis die Konfrontation mit einer existenziellen Entscheidung Hélène aus dem Alltag reißt. Auf der Suche nach Antworten begegnet die 33jährige im Internet „Mister“ . Der Norweger veröffentlicht in seinem Blog Fotos und Gedanken, die sie tief berühren. Seine Art zu schreiben und die Schönheit der norwegischen Natur, die man auf einigen seiner Bilder sieht, faszinieren sie so sehr, dass sie den Entschluss fasst, alleine nach Norwegen zu reisen. Zum ersten Mal in ihrem Leben folgt sie einfach ihrem Instinkt – gegen den Willen von Mathieu. Die ungewöhnliche Freundschaft mit „Mister“, die atemberaubende Landschaft und die Frische und Helligkeit des norwegischen Frühlings verschaffen ihr Klarheit. Mathieu indes entschließt sich, nicht aufzugeben ... ein intensiver und berührender Film über Liebe, Abschied und Loslassen.

„Nach ihrem vielfach ausgezeichneten 3 TAGE IN QUIBERON zieht es die französisch-deutsche Regisseurin Emily Atef für ihren neuen Film nach Frankreich, wo sie das Drama MEHR DENN JE inszenierte, das in Cannes in der Nebenreihe Un Certain Regard gezeigt wurde. Vor allem Vicky Krieps ragt in der Hauptrolle als schwer kranke Frau heraus, an ihrer Seite ist der unlängst ums Leben gekommene Gaspard Ulliel in seiner letzten Rolle zu sehen.“ (programm kino.de)

Wegen Überlänge Eintritt 9 / ermäßigt 8 Euro

Do. 1. bis Mo. 5. Dezember, täglich um 18.45 Uhr (Mo. in OmU)

Di. 6. und Mi. 7. Dezember, jeweils um 17 Uhr

MEIN GESTOHNENES LAND – This stolen country of mine

Deutschland 2022, Farbe, 93 Min., FSK: ab 12

Buch & Regie: Marc Wiese

Mitwirkende: Paúl Jarrin, Hernán Galarza, Fernando Villavicencio

Vor zweihundert Jahren sagte Kaiser Napoleon Bonaparte bekanntlich: „China ist ein schlafender Riese. Lass ihn schlafen, denn wenn er aufwacht, wird er die Welt bewegen.“ MEIN GESTOHNENES LAND handelt von Chinas massivem Hunger nach natürlichen Ressourcen und davon, wie aggressiv China während des letzten Jahrzehnts vorgegangen ist, um Zugang zu diesen Ressourcen in Afrika und Lateinamerika zu erhalten. China stellt keine „schwierigen Menschenrechtsfragen“ und hat kein Problem im Umgang mit autoritären Regimen. MEIN GESTOHNENES LAND führt uns nach Lateinamerika, in ein Land mit immensen natürlichen Ressourcenreserven, unberührter Natur und einer korrupten Führung: Ecuador. Das Land ist jetzt gelähmt mit den meisten chinesischen Schulden in Lateinamerika!

„Schon mit seinem Dokumentarfilm „Camp 14 – Total Control Zone“ über ein nordkoreanisches Umerziehungslager griff Regisseur Marc Wiese 2012 ein brisantes Thema auf. Auch sein neuer Film „Mein gestohlenen Land“ über die Ansiedlung chinesischer Bergbauunternehmen in Ecuador hat politische Sprengkraft. Zwischen Nervenkitzel und den Aussagen Betroffener skizziert Wiese die Deals korrupter Regierungen – und zeigt den bewaffneten Kampf dagegen...Ein weiterer Protagonist ist der Investigativjournalist Fernando Villavicencio, der brisante Geheimverträge zwischen

China und Ecuador öffentlich machte. Die Verstrickungen und Korruptionfälle reichen bis in die erste Regierungsreihe. So schanzte der von 2007 bis 2017 amtierende ecuadorianische Präsident Rafael Correa chinesischen Firmen umfassende Konzessionen zu... Marc Wiese vermittelt eher ein Gespür für die aufgeladene Situation als sachliche Fakten. In dieser Hinsicht ist „Mein gestohlenen Land“ ein künstlerischer Dokumentarfilm, der mit nebelverhangenen Landschaftsbildern und der spannungsgeladenen Gestaltung Akzente setzt. (Christian Horn in programmokino.de)
Di. 6. und Mi. 7. Dezember, jeweils um 19.15 Uhr

BLACK MAMBAS

Deutschland / Frankreich 2022, Farbe, 81 Min., FSK: ab 6

Ein Dokumentarfilm von Lena Karbe

Jede Nacht patrouilliert die weibliche Anti-Wilderei-Einheit „Black Mambas“ im Kruger Nationalpark, einem der beliebtesten touristischen Attraktionen von Südafrika. Für die jungen Frauen ist der Job ein Dilemma. Er ist der Weg aus Armut und Arbeitslosigkeit mit Aussicht auf ein selbstbestimmtes Leben, aber gleichzeitig auch ein Bruch mit vorherrschenden Traditionen. Zudem müssen sie einen Umweltpatriotismus in ihre Gemeinden bringen, die an der Wildtierwirtschaft seit Gründung des Parks weder teilhaben, noch davon profitieren können.

Der Dokumentarfilm von Regisseurin Lena Karbe zeigt die Alltagskämpfe der Frauen mit weißen Vorgesetzten, fordernden Angehörigen und „dem System Nationalpark“. Er erzählt von der Arbeit der „Black Mambas“ in der es um den Schutz der letzten Nashörner und den Erhalt der Artenvielfalt in einer der faszinierendsten Landschaften Afrikas geht. Gleichzeitig rückt er das Schicksal der dort lebenden Menschen in den Blick und stellt unausweichliche Fragen.

Die FilmemacherInnen konzentrierten sich nicht nur auf die „Black Mambas“ und ihre Arbeit im Greater Kruger-Reservat. Es war ihnen wichtig, auch die andere Seite des Konflikts zu zeigen und die Perspektive eines Wildererers zu dokumentieren, was eine große Herausforderung war. Es gelang schließlich einen Kontakt zu einem Wilderer in einem "Wildererdorf" in Mosambik herzustellen, der sich bereit erklärte, ein Interview zu geben, um seine Seite der der Geschichte zu schildern.

Do. 1. bis Sa. 3. Dezember, täglich um 17 Uhr

ECHO

Deutschland 2022, Farbe, 98 Min., FSK: ab 16

Buch, Regie, Schnitt: Mareike Wegener

DarstellerInnen: Valery Tschepanowa, Ursula Werner, Andreas Döhler, Felix Römer, Oskar Keymer, Marina Galic, Roland Silbernagl, Yvon Jansen, Bernd Rademacher, Ilse Strambowski u. a.

In Friedland ist die Welt noch in Ordnung. Oder zumindest wieder in Ordnung, denn die Vergangenheit ist ja schon lange her – meinen zumindest einige im Dorf. Aber das Moor vergisst nicht. Dort gibt es nicht nur rätselhafte Ruinen, manchmal spuckt es auch Leichen aus und genau mit so einer Moorleiche beginnt (fast) die Geschichte. Kriminalkommissarin Saskia Harder wird aus der großen Stadt nach Friedland geschickt. Ein guter Einstieg nach einem aufreibenden Einsatz als Polizeiausbilderin in Afghanistan. Das finden zumindest die Vorgesetzten und auch Harder möchte vergessen. Der etwas tollpatschige, aber umso dienstbeflissenere Dorfpolizist Alfons Tenhagen soll ihre Ermittlungen unterstützen und dann gibt es da auch noch die rätselhafte Moormeisterin Edith Telaar, die mehr zu wissen scheint, als sie preisgibt. Und wo's dann eh schon alles so kompliziert zu werden scheint, muss ausgerechnet vor dem Herrenhaus von Lorenz von Hüning, dessen Tochter Bea vor längerer Zeit verschwunden ist, eine Weltkriegsbombe entschärft werden ...

Schuld und Trauma als Auslöser persönlicher und gesellschaftlicher „Echos“ bilden den Ausgangspunkt für Mareike Wegeners Langspielfilmdebüt. Der Film überschreitet die Grenze zum Metaphorischen und bringt die mythologische Figur der Echo in Verbindung mit dem individuellen und kollektiven Unterbewusstsein in unserer Gegenwart.

Do. 1. bis Mo. 5. Dezember, täglich um 21 Uhr

Zu Gast im Traumstern: Regisseur Maxi Buck

49 PROBLEMS – And my future is one

Deutschland 2022, Farbe, 86 Min.

Regie: Maxi Buck

49 PROBLEMS zeigt die Geschichte um die inhaftierte Aktivistin „Ella“ und begleitet, über ein Jahr lang, die Proteste gegen den Bau der Bundesautobahn „A49“ in Hessen mitten in der Klimakrise. Im Herbst 2019 begann in Mittel- und Osthessen der Kampf der Umweltaktivist*innen gegen die Abholzung eines Teils des Dannenröder Forsts, durch den ein neuer Streckenabschnitt der A49 führen soll. Als die Baumhäuser und Camps der Autobahngegner*innen ein Jahr später geräumt werden, sind über Wochen täglich bis zu 2.000 Polizist*innen vor Ort. Es ist der 26.11.2020. Auf der von Aktivist*innen besetzten Autobahn-Trasse soll „Ella“ von dem SEK-Beamten mit der Kennziffer „K214“ von einem Baum geholt werden. Ihr wird vorgeworfen K214 in 15 Metern Höhe ins Gesicht getreten zu haben. „Ella“ nennt ihren Namen nicht. Die kommenden Monate bis zum Gerichtsprozess verbringt sie in Untersuchungshaft. Währenddessen frisst sich die A49 weiter durch den Wald und umliegende Trinkwasserschutzgebiete. Als der letzte Baum im Dannenröder Forst fiel, war das das vorläufige Ende eines Polizeieinsatzes, wie ihn Hessen selten gesehen hat. Diesem gegenüber standen hunderte junge und ältere Menschen, die den Wald und das darunter liegende Grundwasser vor einem Projekt schützen wollten, welches als demokratisch beschlossen gilt. Maxi Bucks Dokumentarfilm zeichnet ein Porträt über Klimapolitik und Aktivismus, über Utopien, das Zusammenkommen und den Konflikt von Generationen und die Frage wie wir zukünftig mit unserem Planeten umgehen wollen. (Constance Hahn)

Matinée am So. 4. Dezember um 12 Uhr mit Regisseur Maxi Buck

und Do. 8. und Fr. 9. Dezember, jeweils um 16.45 Uhr

IGOR LEVIT – NO FEAR

Deutschland 2021, Farbe, 118 Min., FSK: o. A.

Regie: Regina Schilling

Levit, Mitte dreißig, ist ein Ausnahmekünstler im mitunter etwas gediegenen Universum der klassischen Musik. Levit will mehr als konzertieren – und gleichzeitig sind es seine einzigartigen, intensiven Konzerte, in denen er ganz bei sich zu sein scheint. Mit acht Jahren kam er als jüdischer Einwanderer russischer Abstammung nach Deutschland und hat sich seitdem immer wieder öffentlich zu Wort gemeldet - eine Überlebensstrategie, die er in seinem Leben und in seiner Musik verfolgt. Er füllt die großen Konzertsäle rund um die Welt und spielt bei Eiseskälte im Dannenröder Forst aus Protest gegen dessen Rodung. Er legt die gefeierte Aufnahme aller Beethoven-Sonaten vor und widmet sich dann Schostakowitsch und Ronald Stevensons atemberaubender „Passacaglia on DSCH“. Er schlägt die Brücke vom Alten zum Neuen, von der Musik zur Welt, dorthin, wo die Menschen sind.

Der Film begleitet den Pianisten bei der Erkundung seines „Lebens nach Beethoven“, bei der Suche nach den nächsten Herausforderungen, nach seiner Identität als Künstler und Mensch. Dann bremst Covid dieses Leben unter ständiger Hochspannung von einem Tag auf den anderen aus. Über 100 gebuchte Konzerte in der ganzen Welt werden abgesagt... das inspirierende Porträt eines Künstlers auf seinem Parcours zwischen traditioneller Karriere und neuen Wegen.

So. 4. und Mo. 5. Dezember, jeweils um 16.30 Uhr

Di. 6. und Mi. 7. Dezember, jeweils um 21 Uhr

1001 NIGHTS APART

Deutschland / Iran / USA 2021, Farbe, 83 Min., FSK: ab 6

Regie und Drehbuch: Sarvnaz Alambeigi

Im Iran darf man nicht tanzen – und es ist sogar verboten, das Wort Tanz zu benutzen. In einem versteckten Studio in Teheran versucht sich eine Gruppe von jungen Leuten dennoch das Tanzen selbst beizubringen.

Ihnen ist wenig von der reichhaltigen Geschichte des iranischen Tanzes vor der Revolution von 1979 bekannt. Die damals international anerkannten TänzerInnen waren ins Exil gezwungen worden, bevor die ambitionierten jungen Leute geboren waren.

Die Filmemacherin Sarvnaz Alambeigi hat in Teheran seltene Filmaufnahmen des damaligen

Nationalballetts entdeckt. Als sie den jungen TänzerInnen diese Aufnahmen zeigt und deren Begeisterung miterlebt, entsteht die Idee, die alte und die neue Generation iranischer TänzerInnen zusammenzubringen.

Der Film entfaltet sich in zwei Ebenen: Die jungen TänzerInnen entwickeln in ihrem versteckten Studio kleine Choreographien über ihre sehr persönlichen Fragen um Sexualität, Glauben, Gesellschaft oder Feminismus.

Im zweiten Handlungsstrang besucht das Filmteam die alten TänzerInnen im Ausland, um sie zu einer Zusammenarbeit mit der jungen Generation in Teheran zu überreden.

Letztlich interessiert sich aber nur ein Exil-Tänzer für die heutige Tanzkultur seiner Heimat. Als Bühnentechniker am bekannten Scapino Ballet in Rotterdam arbeitend, kann er den Direktor überzeugen, die junge Gruppe aus Teheran nach Rotterdam einzuladen.

Alle fiebern der Abreise entgegen. Dann tötet die USA den iranischen Generalmajor Qasem Soleimani und die Visa werden nicht erteilt... Doch ein kleiner Lichtblick bleibt und die junge Truppe wird nicht aufgeben.

„Im Iran gilt Tanzverbot. Das hält eine kleine Gruppe aus Tänzerinnen und Tänzern allerdings nicht davon ab, in einem geheimen Kellerstudio mitten in Teheran zu proben. Sarvnaz Alambeigi porträtiert sie in ihrem inhaltlich interessanten und mutigen Dokumentarfilm 1001 NIGHTS APART, in dem auch das Ex-Ensemble des früheren iranischen Nationalballetts zu Wort kommt.“ (programmokino.de)

Sa. 10. und So. 11. Dezember, jeweils um 16.45 Uhr

DIE STILLEN TRABANTEN

Deutschland 2020, Farbe, 120 Min., FSK: ab 12

Regie: Thomas Stuber

DarstellerInnen: Martina Gedeck, Nastassja Kinski, Albrecht Schuch, Lilith Stangenberg, Adel Bencherif, Andreas Döhler, Charly Hübner, Irina Starshenbaum, Peter Kurth

Bahn-Reinigungskraft Christa (Martina Gedeck) und Friseurin Birgitt (Nastassja Kinski) treffen sich Nacht für Nacht in der Bahnhofskneipe am Gleis. Sie haben sich mit ihrem Alltag und dem Alleinsein arrangiert, teilen die Abende und das Gefühl, ein Recht auf Nähe und Träume zu haben. Während sich sein Kollege Hans (Peter Kurth) um die Russenkaserne kümmert, sieht Wachmann Erik (Charly Hübner) mit seinem Hund jede Nacht am Objekt 95 nach dem Rechten. Am Zaun des Ausländerwohnheims, einem alten DDR-Plattenbau, lernt er Marika (Irina Starshenbaum) kennen, die aus einem kleinen Land weit weg im Osten stammt. Jens (Albrecht Schuch) und Mario (Andreas Döhler) wollten gemeinsam einen Imbiss eröffnen. Doch nun arbeitet nur noch Jens, und Mario ist mal da und mal nicht. Und er hadert mit Jens' neuer Bekanntschaft mit seinem Nachbarn Hamed (Adel Bencherif) und seinen heimlichen nächtlichen Treffen mit dessen Frau Aischa (Lilith Stangenberg). (spielfim.de)

Es sind leise Begegnungen am Rande der Stadt, die abseits der Großstadtlichter die Schwere des Alltags für einen Moment vergessen lassen. Nacht für Nacht kehren die Unscheinbaren an die Orte ihrer Sehnsucht zurück... Drei Geschichten, ein gemeinsamer Wunsch: Ein Funken Liebe, ein Hauch von Zuneigung und das Gefühl der Geborgenheit.

Wegen Überlänge Eintritt 9 / ermäßigt 8 Euro

Do. 8. bis Mi. 14. Dezember, täglich um 20.45 Uhr

AN EINEM SCHÖNEN MORGEN – Un beau matin

Frankreich 2022, Farbe, 113 Min., FSK: ab 12

Regie und Buch: Mia Hansen-Løve

Darsteller: Léa Seydoux, Pascal Greggory, Melvil Poupaud

Sandra, Mitte 30, lebt in Paris und zieht ihre Tochter allein groß. Neben ihrem Job als Übersetzerin kümmert sie sich liebevoll um ihren kranken Vater, für den sie ein geeignetes Heim sucht. In dieser turbulenten Zeit tritt ein alter Freund in Sandras Leben, den sie aus den Augen verloren hatte. Obwohl Clément bereits liiert ist, flammt zwischen den beiden eine zuvor verborgene Leidenschaft auf.

Mit AN EINEM SCHÖNEN MORGEN gelingt der französischen Ausnahmeregisserieurin Mia Hansen-Løve eine poetische Rückkehr nach Paris. In dem semibiografischen Porträt einer jungen Mutter

zwischen Freuden, Sorgen und der Sehnsucht nach Liebe bringt Léa Seydoux an der Seite von Melvil Poupaud und Pascal Greggory die Leinwand zum Leuchten. Das sensible Werk feierte seine umjubelte Premiere auf den Filmfestspielen von Cannes 2022

„Die französische Regisseurin Mia Hansen-Løve kehrt mit ihrem achten Spielfilm zu ihren Wurzeln zurück. In ein immer leicht melancholisch angehauchtes Paris, in eine Welt der zwischenmenschlichen Beziehungen, auch in die eigene Biographie. Denn wie so oft statet sie Figuren ihrer Geschichten mit autobiographischen Zügen aus, hier eine alleinerziehende Mutter, die als Übersetzerin tätig ist und ein Faible für deutsche Philosophie hat...“ (programmokino.de)
Fr. 16. bis Mi. 21. Dezember, täglich um 18.15 Uhr (Mi. in OmU)

DREI WINTER

Deutschland / Schweiz 2022, Farbe, 136 Min., OmU, FSK: ab 12

Regie und Drehbuch: Michael Koch

DarstellerInnen: Michèle Brand, Simon Wisler, Elin Zraggen, Daniela Barmettler, Josef Aschwanden

In einem entlegenen Schweizer Alpendorf greift der zugezogene Marco dem Bergbauern Alois unter die Arme, auch beim Stammtisch lernt man den stämmigen Eisteetrinker langsam schätzen. Anna wiederum kommt ursprünglich aus dem Dorf, ihre Tochter stammt aus einer früheren Beziehung. Dass die neue Liaison mit Marco klappen wird, bezweifeln so manche. Marco und Anna nicht, sie heiraten. Ihre Liebe ist behutsam und schön, sie beschwören sie mit einfachen Worten, können sie nicht fassen. Doch bald scheint Marco immer öfter die Kontrolle über seine Impulse zu verlieren ...

Romeo und Julia, modern interpretiert in den Schweizer Alpen: in Michael Kochs beeindruckendem zweiten Spielfilm kommen eine menschliche Tragödie und die epische Natur der Schweizer Bergwelt auf einzigartige Weise zusammen. DREI WINTER war einer der Höhepunkte der Berlinale 2022 und wurde im Wettbewerb mit einer lobenden Erwähnung ausgezeichnet.

„Ein Heimatfilm ohne Kitsch, bildgewaltig und einnehmend.“ (Filmbulletin)

„Im Rahmen eines Alpendramas erfindet Michael Koch das Kino neu.“ (Daniel Kothenschulte, Frankfurter Rundschau)

„Ein großes Drama in einem kleinen Bergdorf, getragen von zwei großartigen Hauptdarsteller:innen.“ (RBB24)

Wegen Überlänge Eintritt 10 / ermäßigt 9 Euro

Fr. 16. bis Mi. 21. Dezember, täglich um 20.30 Uhr

Matinée am So. 18. Dezember um 12 Uhr

VANDANA SHIVA – EIN LEBEN FÜR DIE ERDE

USA / Australien 2021, Farbe, 79 Min., FSK: ab 12

Regie: James Becket & Camilla Becket

ProtagonistInnen: Vandana Shiva, Lionel Astruc, Ruchi Shroff, Mira Shiva, Kuldip Shiva, Kartikey Shiva, Ritu Menon, Andre Leu, Vinod Bhatt, Darwan Singh, Duke Tagoe, Debbie Barker, Ronnie Cummins

VANDANA SHIVA erzählt die bemerkenswerte Lebensgeschichte der Öko-Aktivistin Dr. Vandana Shiva, wie sie sich den Großkonzernen der industriellen Landwirtschaft entgegenstellte und in der Bewegung für Biodiversität und ökologischer Landwirtschaft zur Ikone wurde. Sie inspirierte so weltweit zu einer Agrar- und Ernährungswende und wurde zu einer der wichtigsten Aktivistinnen unserer Zeit, wofür sie unter anderem den alternativen Nobelpreis erhielt.

Der Film konzentriert sich auf bahnbrechende Ereignisse, die ihr Denken formten, bevor sie den Kampf gegen ein mächtiges Agrarbusiness aufnahm. Seitdem inspiriert sie Menschen auf der ganzen Welt dazu, für eine gerechte Agrar- und Ernährungswende einzutreten und für das Überleben auf der Erde zu kämpfen.

Fr. 16. bis Di. 20. Dezember, täglich um 16.30 Uhr

Zu Gast im Traumstern: Regisseurin Daniela Abke und einige Protagonisten des Films BELLEVILLE – BELLE ET REBELLE

Deutschland / Frankreich 2021, s/w, 98 Min., FSK: o. A.

Regie: Daniela Abke

mit Joseph Pantaleo, Lucio Urtubia, Minelle Guy, Riton la Manivelle, Robert Bober, S.C. Turner
Paris, Belleville: ein letztes Café Musette. Charmant, bezaubernd, eigenwillig, wie die sechs
Charaktere, deren Wege sich hier kreuzen. Reale Poesie und populäres Chanson. Unbeugsam,
unbändig, zeitlos. Französische Geschichte, die trotz und fortbesteht. Anhand einer Straßenecke
portraitiert der Film ein Quartier, das dem Fremden ein Zuhause geworden ist. Geprägt von den
Migrationen der letzten Jahrhunderte, von Handwerk und Revolte, singt uns Belleville seine Lieder
von Liebe und Kampf. Fotografie in schwarz/weiß. Bilder wie ein Chanson.

BELLEVILLE portraitiert sechs außergewöhnliche Bewohner von Belleville, dem Pariser
Einwandererviertel par excellence. Die Stammgäste des VIEUX BELLEVILLE – charmant und
eigenwillig – tragen den Film ähnlich wie im französischen film choral: Joseph, Cafébesitzer und
Chronist; Minelle, Sängerin und Akkordeonistin mit ansteckender Energie; Robert Bober,
Regieassistent von Truffaut, Schriftsteller, Fotograf und Filmemacher. Riton la Manivelle, Bariton
und Drehorgelspieler; Steven, schottischer Bistro- und Wandmaler. Und Lucio Urtubia, Maurer,
Baske und Anarchist, von Interpol gesuchter Scheckfälscher, der heute das Kulturzentrum
ESPACE LOUISE MICHEL leitet.

LE VIEUX BELLEVILLE ist ein lieu authentique, aus Mode und Zeit gefallen. Tief verwurzelt in der
französischen Seele lockt diese Kultur Neugierige aus aller Welt, um Lieder von Fréhel, Piaf und
Gainsbourg zu singen, zu tanzen und die ewig moderne Idee von Brüderlichkeit zu teilen. Diese
Chansons repräsentieren den Sinkstoff des Lebens, eine Essenz, die von Revolution, Aufstand,
Weltkriegen, dem Mai 1968, von Liebe und Leidenschaft erzählt. Aber was macht ein gutes
Chanson aus? Jeanne Moreau: „Die Energie. Es ist eine unmittelbare Empfindung, wie eine
Erschütterung. Die Idee muss auf ein Gefühl treffen.“

BELLEVILLE erzählt von einer verborgenen Seite Frankreichs. La France caché, jenseits der
Gelbwesten, dort, wo die Gesellschaft im Innersten zusammenhält. Ein Film über Zivilcourage,
Kultur und politische Einmischung – belle et rebelle.

Regisseurin Daniela Abke stellt ihren Film persönlich im Kino Traumstern vor, sie wird begleitet von
einigen der Protagonisten, dem Restaurantbesitzer Joseph Pantaleo, dem Musiker/Sänger Riton
La Manivelle und der Musikerin/Sängerin Minelle - Matinée am So. 11. Dezember um 11.30 Uhr
und Mo. 12. bis Mi. 14. Dezember, täglich um 18.45 Uhr

CALL JANE

USA 2020, Farbe, 121 Min., FSK: ab 12

Regie: Phyllis Nagy

DarstellerInnen: Elizabeth Banks, Sigourney Weaver, Kate Mara, Chris Messina

Chicago, 1960er-Jahre: Joy, Hausfrau und Mutter, wird ungeplant erneut schwanger. Der Arzt
warnt sie, dass die späte Schwangerschaft eine ernsthafte Gefahr für ihr Leben darstellt. Doch
Abbrüche sind gesetzlich verboten, und der durchweg männliche Klinikvorstand will bei Joy keine
Ausnahme zulassen. Niemand kann ihr helfen – bis sie auf die „Janes“ trifft, eine illegale Gruppe,
die dafür kämpft, Frauen wie Joy eine Wahl zu ermöglichen. Die „Janes“ retten nicht nur Joys
Leben, sondern geben diesem auch eine neue Bestimmung: anderen Frauen zu helfen, ihr
Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.

Für die Rolle der bürgerlichen Hausfrau, die sich zur Frauenrechtlerin wandelt, fiel die Wahl von
Phyllis Nagy, die auch das Drehbuch zu Todd Haynes' großartigem Film *Carol* (2015) schrieb,
glücklicherweise auf Elizabeth Banks. Deren charismatische Darstellung ist ein ergreifender
Schlachtruf im Namen aller Frauen, deren Intelligenz unterschätzt und durch das Patriarchat
ausgebremst wurde und immer noch wird. Zu Banks gesellen sich unter anderem Sigourney
Weaver, Kate Mara und Wunmi Mosaku. Welcher Mann könnte sie alle zusammen aufhalten?

Wegen Überlänge Eintritt 9 / ermäßigt 8 Euro

Do. 8. bis So. 11. Dezember, täglich um 18.30 Uhr (Do. in OmU)

Mo. 12. bis Mi. 14. Dezember, täglich um 16.30 Uhr

EINFACH MAL WAS SCHÖNES

Deutschland 2022, Farbe, 116 Min., FSK: ab 12

Regie: Karoline Herfurth

Darsteller: Karoline Herfurth, Nora Tschirner, Milena Tschardt

Was tun, wenn die biologische Uhr immer lauter wird und weit und breit kein passender Partner in Sicht? Karla (Karoline Herfurth) ist 39, Radiomoderatorin einer nächtlichen Musiksendung und mal wieder Single. Sie sehnt sich danach, ein Kind zu bekommen und endlich eine richtige Familie zu gründen, doch unter Zeitdruck einen passenden Partner zu finden ist gar nicht so leicht. Also beschließt sie, sich ihren Kinderwunsch selbst zu erfüllen. Und plötzlich haben alle eine Meinung: die geschiedenen Eltern (Ulrike Kriener und Herbert Knaup), die Geschwister (Nora Tschirner und Milena Tschardt), die Freunde, sogar die Nachbarn, und das, obwohl alle in ihren eigenen komplizierten Lebensentwürfen feststecken. Nur ihre beste Freundin Senay (Jasmin Shakeri) steht ihr mit Rat und Tat und den richtigen Fragen zur Seite. Und dann mischt sich auch noch das Schicksal ein, als Karla ausgerechnet jetzt auf den „viel zu jungen“ Ole (Aaron Altaras) trifft, der so gar nicht in ihre Zukunftspläne passt und alles auf den Kopf stellt.

In ihrem vierten Kinofilm beschäftigt sich Karoline Herfurth als Regisseurin, Hauptdarstellerin und Co-Autorin mit der Frage, was Familie bedeutet und wie man in dem ganzen Chaos von umkämpften Familien- und Rollenbildern einen kühlen Kopf bewahren kann. Auf vielen Umwegen lernt Karla, sich von Konventionen und Erwartungen zu lösen und ihre eigenen Träume zu wagen.

Do. 22. und Fr. 23. Dezember, jeweils um 18.15 Uhr

Sa. 24. Dezember um 20 Uhr

So. 25. bis Mi. 28. Dezember, täglich um 16.30 Uhr

EIN TRIUMPH

Frankreich 2020, Farbe, 106 Min.

Regie: Emmanuel Courcol

DarstellerInnen: Kad Merad, David Ayala, Lamine Cissokho

Was macht ein leidenschaftlicher Schauspieler, der mangels guter Rollenangebote kaum über die Runden kommt? Etienne (Kad Merad) übernimmt die Leitung der Theatertruppe eines Gefängnisses, um ihr neuen Schwung zu verleihen. Schlimmer als die Arbeitslosigkeit kann es ja nicht werden. Und welches Stück liegt da näher, als „Warten auf Godot“ – wenn die Häftlinge eines gelernt haben, dann das. Etienne ist erstaunt, welches schauspielerische Talent in seinen Schützlingen schlummert. Wenn alles funktioniert, winkt sogar eine Tournee außerhalb der Gefängnismauern...

Do. 22. und Fr. 23. Dezember, jeweils um 20.30 Uhr (Do. in OmU)

So. 25. bis Mi. 28. Dezember, täglich um 18.45 Uhr

RHEINGOLD

Deutschland 2022, Farbe, 138 Min., FSK: ab 16

Regie und Buch: Fatih Akin

Darsteller: Emilio Sakraya, Karim Günes, Sogol Faghani

Xatars Weg vom Ghetto an die Spitze der Musik-Charts ist so dramatisch wie abenteuerlich: aus der Hölle eines irakischen Knasts kommt Giwar Hajabi Mitte der 80er Jahre als kleiner Junge mit seiner Familie nach Deutschland und landet ganz unten. Möglichkeiten gibt es, aber Hindernisse noch viel mehr. Vom Kleinkriminellen zum Großdealer geht es ganz schnell. Bis eine Ladung verloren geht. Um beim Kartell seine Schulden zu begleichen, plant Giwar einen legendären Goldraub.

„Manche Geschichten fühlen sich wie Märchen an. Nicht, weil sie es sind, sondern weil sie einfach so erzählt werden. Bei Autor und Regisseur Fatih Akin erwartet man eigentlich nichts Märchenhaftes. Seine Filme sind in der Regel grimmig in ihrer authentischen Milieuzzeichnung. Bei der Lebensgeschichte von Giwar Hajabi gerät er aber ins märchenhafte Schwärmen, und tut auch gar nicht so, als wäre es anders. Immerhin zeigt er gar das Rheingold selbst – und die darum herumschwimmenden Sirenen.“ (programm kino.de)

Wegen Überlänge Eintritt 10 / ermäßigt 9 Euro

So. 25. bis Mi. 28. Dezember, täglich um 20.45 Uhr

WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN

Deutschland 2022, Farbe, 109 Min., FSK: ab 12

Regie: Aron Lehmann

DarstellerInnen: Corinna Harfouch, Lina Wedler, Karl Markovics, Rosalie Thomass, Benjamin Radjaipour

Basierend auf den gleichnamigen Roman von Mariana Leky.

Luise (Luna Wedler) ist bei ihrer Großmutter Selma (Corinna Harfouch) in einem abgelegenen Dorf im Westerwald aufgewachsen. Selma hat eine besondere Gabe, denn sie kann den Tod voraussehen. Immer, wenn ihr im Traum ein Okapi erscheint, stirbt am nächsten Tag jemand im Ort. Unklar ist allerdings, wen es treffen wird. Das ganze Dorf hält sich bereit: letzte Vorbereitungen werden getroffen, Geheimnisse enthüllt, Geständnisse gemacht, Liebe erklärt...
Do. 29. Dezember bis Mi. 4. Januar, täglich um 18.30 Uhr

BLUEBACK

Australien 2020, Farbe, 103 Min., FSK: ab 6

Regie: Robert Connolly

DarstellerInnen: Mia Wasikowska, Radha Mitchell, Eric Bana, Ilsa Fogg

Als Abby das erste Mal allein zum Meeresgrund taucht, ahnt sie nicht, dass dies der Beginn einer lebenslangen Freundschaft ist. "Blueback" nennt sie den blauen Fisch, der ihr in der Tiefe begegnet und bald zu ihrem liebsten Gefährten im Ozean wird. Umgeben von der wilden Natur der westaustralischen Küste wächst Abby unbeschwert im Einklang mit dem Meer auf. Doch je älter sie wird, desto mehr erkennt sie, dass die einzigartigen Korallenriffe ihrer Heimat in Gefahr sind – und mit ihnen Blueback. Sie beginnt zu begreifen, warum ihre Mutter alles aufs Spiel setzt, um die Zerstörung der Riffe zu verhindern. Wird Abby ihren blauen Freund retten können?

Nach dem gleichnamigen Bestseller von Tim Winton erzählt Regisseur Robert Connolly einfühlsam und hochaktuell von Freundschaft, Mut und dem faszinierenden Leben im Meer. Das inspirierende Familienabenteuer besticht mit einem hochkarätigen Cast um Mia Wasikowska, Radha Mitchell und Eric Bana sowie atemberaubenden Naturaufnahmen voll magischer Schönheit.

So. 1. bis So. 8. Januar, täglich um 16.30 Uhr

DANCING PINA

Deutschland 2022, Farbe, 116 Min., FSK: o. A.

Regie: Florian Heinzen-Ziob

Mit Malou Airaudo, Clémentine Deluy, Josephine Ann Endicott, Jorge Puerta Armenta, Sangeun Lee u.a.

Choreographie: Pina Bausch

Musik: Igor Stravinsky, Christoph Willibald Gluck

DANCING PINA feiert die Kunst der legendären Choreographin Pina Bausch und die Menschen, die sich ihrem Werk heute annähern. Mit einer elementaren Wucht, die beflügelt und berauscht. Zwei Stücke, zwei Kontinente, zwei Tanzwelten: Die altehrwürdige Semperoper in Dresden, Deutschland, und die École des Sables in einem Fischerdorf in der Nähe von Dakar, Senegal. Die spektakulären Projekte der Pina Bausch Foundation zeigen, wie eine junge Generation Tänzer:innen aus aller Welt Pinas Choreographien neu entdeckt. Unter Anleitung ehemaliger Tänzer:innen ihrer Company. Doch Pina lässt sich nicht einfach kopieren. Die Tänzer:innen müssen Pinas Choreographien mit ihren Körpern und ihren Geschichten neu erleben. Eine faszinierende Metamorphose: Während die Tänzer:innen vom Streetdance, klassischen Ballett sowie traditionellen und zeitgenössischen afrikanischen Tänzen Pinas Werk verändern, verändern Pinas Choreographien die Tänzer:innen.

DANCING PINA macht die universelle Kraft des Tanzes sichtbar, wo Körper, Identität und Biographien aufeinandertreffen. Ein mitreißender Film über das ewig leuchtende Vermächtnis einer der prägendsten Figuren des internationalen Tanzes.

Do. 29. und Fr. 30. Dezember, jeweils um 16.15 Uhr

Matinée am So. 1. Januar um 12 Uhr

Preview CLOSE

Belgien / Frankreich / Niederlande 2022, Farbe, 104 Min., FSK: ab12

Regie: Lukas Dhont

DarstellerInnen: Eden Dambrine, Gustav De Waele, Emilie Dequenne, Léa Drucker

Léo und Rémi, beide 13 Jahre alt, sind beste Freunde und stehen sich nah wie Brüder. Sie sind unzertrennlich, teilen alles miteinander und vertrauen sich. Als der Sommer endet, steht der Wechsel auf eine neue Schule an. Hier gerät ihre Freundschaft ins Wanken, mit tragischen Folgen. CLOSE ist ein feinfühliges Drama über Nähe, Distanz und Entfremdung. Mit zärtlicher Präzision und einem unendlichen Verständnis für die Fragilität des Lebens an der Schwelle zum Erwachsenwerden erzählt Lukas Dhont die Geschichte einer innigen Freundschaft.

„Wunderschön gestaltet, visuell beeindruckend (...) Dieser atemberaubende Film ist ein must-see! (Heyuguys)

„Einfühlsam und sehr präzise ... mit einem unendlichen Verständnis für die Fragilität des Lebens an der Schwelle zum Erwachsenwerden ... Dhonts junge Hauptdarsteller sind zum Niederknien gut.“ (Blickpunkt Film)

Preview am Do. 29. Dezember um 20.30 Uhr

SHE SAID

USA 2022, Farbe, 129 Min., FSK: ab 12

Regie: Maria Schrader

Buch: Rebecca Lenkiewicz nach dem Sachbuch von Jodie Kantor and Megan Twohey

DarstellerInnen: Carey Mulligan, Zoe Kazan, Patricia Clarkson, Andre Braugher, Jennifer Ehle, Samantha Morton, Ashley Judd

Der neue Film von Maria Schrader erzählt vom riskanten Weg zweier Journalistinnen, die 2017 den weitreichenden Machtmissbrauch gegenüber Frauen im US-amerikanischen Filmgeschäft aufdeckten.

Megan Twohey und Jodi Kantor brechen das große Schweigen in Hollywood: Sie entlarven Business-Meetings in Hotelzimmern als sexuelle Übergriffe und stoßen auf ein Netz aus Repression, Erpressung und Angst. Mit ihrer mutigen Recherche geben sie nicht nur den betroffenen Frauen ihre Stimme zurück, sondern stoßen eine weltweite Welle der Solidarität an.

Im Kern ist SHE SAID eine inspirierende, wahre Geschichte über Menschen, viele von ihnen Frauen, viele von ihnen Mütter, die den Mut aufbrachten, ihre Stimme zu erheben und Gerechtigkeit einzufordern. Sie taten das nicht nur für sich selbst, sondern für alle Frauen, heute und in der Zukunft, sowohl in den USA als auch weltweit. SHE SAID ist ein fesselnder und bewegender Film, der uns eindrucksvoll daran erinnert, dass wir mit der Entschlossenheit und dem Mut eines jeden Einzelnen die Welt gemeinsam verändern können.

Die deutsche Regisseurin Maria Schrader legt mit SHE SAID ihre erste Hollywood-Arbeit vor. Sie wurde bereits für ihre Serie Unorthodox mit dem Emmy prämiert.

Wegen Überlänge Eintritt 9 / ermäßigt 8 Euro

Fr. 30. Dezember bis Mi. 4. Januar, täglich um 20.30 Uhr (Fr. in OmU)

Zum KÜRZESTEN TAG 21. Dezember – DER KURZFILMTAG

UKRAINIAN SHORTS: DEEP INTO REALITY

DEEP INTO REALITY ist eine Zusammenstellung von sieben Kurzfilmen, die vom Ukrainischen Filmfestival Berlin kuratiert wurden. Die Filme zeigen die Ukraine von heute mit ihren Menschen, deren imaginäre und reale Geschichten, Träume und Pläne. Sie suchen nach der wahren Liebe, streben danach, in die Gemeinschaft aufgenommen zu werden, haben Angst, die Liebsten zu verlieren. Das Leben, wie es ist, mit seinen aufschlussreichen, ernsten, lustigen und tragischen Geschichten!

Länge insgesamt: 95 Minuten

ANNA Regie: Dekel Berenson | Ukraine 2019 | 18 min

Spielfilm | Sprache: Ukrainisch/Englisch | Untertitel: Englisch/Deutsch

Anna, eine alleinerziehende Mutter mittleren Alters, lebt in einer kleinen Industriestadt im Osten der Ukraine. Sie arbeitet in einem fleischverarbeitenden Betrieb, lebt in einer heruntergekommenen Wohnung und träumt von einem besseren Leben für sich und ihre Tochter. Verzweifelt auf

Veränderung hoffend, lockt sie eine Radiowerbung zu einer Party, die für ausländische Männer organisiert wird, die auf der Suche nach Liebe durch das Land touren.

MUTE Regie: Kyrylo Zemlyanyi | Ukraine 2019 | 11 min

Spielfilm | Sprache: Ukrainisch | Untertitel: Englisch

Iwan wünscht sich nichts sehnlicher, als Schauspieler zu werden. Er nimmt Schauspielunterricht und bereitet sich darauf vor, sich an der Schauspielschule zu bewerben. Aber es gibt ein großes Problem. Er kann nicht sprechen. Wird dieser Junge seine Träume verwirklichen können?

THE CORD Regie: Olexandr Bubnov | Ukraine 2018 | 7 min

Animationsfilm | Ohne Dialog

In diesem Film geht es um blinde mütterliche Liebe, um Überfürsorge, die den Sohn nicht zu einem Mann heranwachsen lässt, sondern sein inneres Kind für lange Zeit hilflos und infantil bleiben lässt.

TILIA Regie: Tetiana Usova | Ukraine 2020 | 18 min

Spielfilm | Sprache: Ukrainisch/Russisch | Untertitel: Englisch

Kann man seinem eigenen Gedächtnis trauen? Wenn alle Fotos zerstört sind, wird nur die Lindenblüte die Erinnerung an einen geliebten Menschen bewahren.

THE CARPET Regie: Natasha Kyselova | Ukraine 2020 | 20 min

Spielfilm | Sprache: Russisch | Untertitel: Englisch

Der Teenager Tolik lebt mit seiner Mutter am Asowschen Meer, nahe der Frontlinie des russischen Überfalls. Jeden Tag bittet sie ihn vergeblich, den Teppich zu waschen. Er aber hat mit seinen Freunden mit dem Fischverkauf zu tun. Außerdem verliebt er sich in eine junge Frau und hilft ihr mit ihrem Baby. Durch all diese lebenswichtigen Schwierigkeiten merkt niemand, wie der Krieg kommt.

THE SURROGATE Regie: Stas Santimov | Ukraine 2020 | 6 min

Animationsfilm | Ohne Dialog

Ein Mann zerstört das Nest einer unbekanntenen, unheimlichen Kreatur. Aber es ist nicht die schrecklichste Kreatur, der er heute Abend begegnen wird.

SAVE ME, DOCTOR! Regie: Dmytro Hreshko | Ukraine 2020 | 19 min

Dokumentarfilm | Sprache: Ukrainisch | Untertitel: Englisch

Der Film erzählt von der Arbeit eines Ambulanzteams in den Neujahrsferien in Kyjiw: ein Arzt, ein Sanitäter und ein Fahrer, und die Herausforderungen und Patienten, denen sie während ihrer Arbeitsschicht begegnen.

Nur am Mi. 21. Dezember um 16.30 Uhr

HALLELUJAH: LEONARD COHEN, A JOURNEY, A SONG

USA 2021, Farbe, 116 Min., OmU, FSK: o. A.

Regie: Daniel Geller und Dayna Goldfine

Mit Leonard Cohen, Jeff Buckley, John Cale, Brandi Carlile, Eric Church, Bob Dylan, u.v.a.

Die ultimative Doku über Leonard Cohen war ein Höhepunkt des Filmfestivals Venedig und der Viennale 2021. Und er wählt einen ungewöhnlichen Einstieg in das Leben und Werk des legendären kanadischen Songpoeten: Seine weltbekannte Hymne „Halleluja“ dient als Prisma, durch die sein Leben, seine Karriere und seine künstlerische Vision gezeigt wird. Ursprünglich wollte keine Plattenfirma den Song veröffentlichen, Bob Dylan und Jeff Buckley halfen mit, ihn in den USA bekannt zu machen und schließlich wurde er zum Welthit und einem der meist gecoverten Lieder der Popgeschichte.

Der Film wurde von Leonard Cohen kurz vor seinem 80. Geburtstag im Jahr 2014 zur Produktion freigegeben und greift auf eine Fülle nie zuvor gesehener Archivmaterialien des Cohen Trust zu, darunter Cohens persönliche Notizbücher, Tagebücher und Fotos, Filmmaterial von großartigen Auftritten sowie äußerst seltene Audioaufnahmen und Interviews.

So entfaltet sich im Verlauf von zwei Stunden eine einzigartige jüdisch-buddhistische Lebensreise zwischen Exzess, Erleuchtung und transzendentaler Obdachlosigkeit. „Love is not some kind of victory march“, heisst es im Songtext. „It’s a cold and it’s a broken Hallelujah.“ (Viennale)

„Eine vielschichte Musikdokumentation darüber, wie ein stiller Künstler, ohne es zu planen, einen Song geschaffen hat, der die ganze Welt bewegt.“

(Variety)

Matinée am 26. Dezember um 12 Uhr und am Sa. 31. Dezember um 16.30 Uhr

MEINE CHAOSFEE UND ICH

Deutschland / Niederlande 2022, Farbe, 83 Min., FSK: o. A.

Regie: Caroline Origer

Die verfressene Violetta vermässelt wieder einmal die Prüfung zur Zahnfee, denn sie kann eigentlich nur Blumen zaubern. Aber vorlaut, wie sie ist, schmuggelt sie sich heimlich in die Menschenwelt. Statt einen Zahn zu holen, wird sie von der energischen Naturliebhaberin Maxie entdeckt. Die ist gerade zu ihrer neuen Großstadt-Patchworkfamilie gezogen.

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 5 Jahren

Sa. 3. und So. 4. Dezember, jeweils um 15 Uhr

RONJA RÄUBERTOCHTER

Schweden/Norwegen 1984, Farbe, 126 Min., FSK: ab 6 Jahren

Regie: Tage Danielsson

Ronja ist die Tochter des Räuberhauptmanns Mattis und seiner Frau Lovis. Sie wächst auf der Mattisburg zusammen mit ihren Eltern und deren Räuberbande auf, bis sie eines Tages Birk Borkason, den Sohn des verfeindeten Räuberhauptmanns Borka und dessen Frau Undis, kennenlernt. Deren Sippe (die Borkaräuber) hat sich in einem durch Blitzschlag vom Hauptbau getrennten Gebäudeteil der Mattisburg eingenistet. Dieser Teil wird als Borkafeste bezeichnet. Als der Konflikt zwischen den beiden Sippen eskaliert, ziehen Ronja und Birk gemeinsam in eine Höhle im Wald. Mattis' Sehnsucht nach seiner Tochter bewegt ihn schließlich dazu, mit Borka in Dialog zu treten, um schließlich den Konflikt zu lösen. Das ganze Buch dreht sich auch um einen Konflikt zwischen Eltern und Kindern. Mattis will, dass Ronja auch Räuberin wird, aber Ronja hält vom Räuberhandwerk sehr wenig und entscheidet sich letztendlich gegen diese Berufswahl. Mehrfach steht die Liebe zwischen Tochter und Vater auf Messers Schneide.

Freigegeben ab 6 Jahren / empfohlen ab 8 Jahren.

Sa, 10. und So, 11. September jeweils um 14.30 Uhr!

DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 2

Deutschland 2022, Farbe, 102 Min., FSK: o. A.

Regie: Sven Unterwaldt

DarstellerInnen: Emilia Maier, Loris Sichrovsky, Lilith Julie Johna, Leonard Conrads,

Die erste Frage vieler Fans der „Magischen Tiere“ lautet: Wer bekommt dieses Mal seinen tierischen Freund aus Mortimer Morrisons Zoohandlung? Bekanntermaßen reist Mortimer um die Welt, um sprechende Tiere zu finden, die mit einem Menschen Freundschaft schließen möchten. Sie werden dann in der Schulklasse von Mortimers Schwester, der freundlichen Lehrerin Miss Cornfield, paarweise den Schüler*innen überreicht. Dass die Tiere sprechen können und ein temperamentvolles Eigenleben führen, wissen nur die Kinder selbst sowie einige Eingeweihte – die Übrigen wundern sich nur manchmal darüber, dass ein putziges Stofftier im Weg steht. Die magischen Tiere wiederum bewirken keine Wunder, sorgen aber dafür, dass die Kinder mit ihren oft verwirrenden, mitunter traurigen Empfindungen nicht länger allein sind. Miss Cornfield wiederum führt ihre Klasse mit Hilfe der Tiere in die „spannenden magischen Dinge des Lebens“ ein und schweißt sie zur Gemeinschaft zusammen. Und wie ginge dies besser als mit „Abenteuer und Freundschaft“?

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 8 Jahren.

Fr. 16. bis So. 18. Dezember, täglich um 14.30 Uhr

DIE MUCKLAS... UND WIE SIE ZU PETTERSSON UND FINDUS KAMEN

Deutschland / Luxemburg 2022, Farbe, 81 Min., FSK: o. A.

Regie: Ali Samadi Ahadi

DarstellerInnen: Stefan Kurt, Uwe Ochsenknecht, Christine Urspruch

Die Nebenfiguren aus den Bildernbüchern von Sven Nordqvist stehen in diesem Film im Rampenlicht. Sie sind die heimlichen Helden im Kosmos der „Pettersson und Findus“-Geschichten: die Mucklas. Kleine Kobolde, die unter dem Dielenboden hausen und allerhand Unfug treiben, sich vor

allem aber bei den Menschen im Haushalt bedienen. Sei es Essen, Werkzeug oder Materialien, die sie zum Leben benötigen – sie stibitzen alles so geschickt, dass die Menschen ihnen nicht auf die Schliche kommen. Ohnehin sind sie für Menschen unsichtbar, können von Tieren aber sehr wohl gesehen werden. Der Kater Findus sieht sie also, der alte Pettersson eben nicht. Schon in den „Pettersson und Findus“-Filmen fungierten die Mucklas als Sidekicks. Nun haben sie endlich ihre ganz eigene Geschichte bekommen und wir erfahren, wie sie zu Pettersson und Findus gefunden haben.

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 5 Jahren.

Do. 29. und Fr. 30. Dezember, jeweils um 14.30 Uhr

DER RÄUBER HOTZENPLOTZ

Deutschland 2022, Farbe, 106 Min., FSK: o.A.

Regie: Michael Krummenacher

DarstellerInnen: Nicholas Ofczarek, Hans Marquardt, Benedikt Jenke, August Diehl, Christiane Paul, Olli Dittrich

Die Neuverfilmung des Buchklassikers von Otfried Preußler.

Seit einigen Jahren treibt im Städtchen der gefürchtete Räuber Hotzenplotz sein Unwesen. Jetzt aber hat er es nach Meinung von Kasperl und Seppel zu weit getrieben: Er hat die Kaffeemühle der Großmutter geklaut, die sie ihr zum Geburtstag geschenkt hatten. Und weil Wachtmeister Dimpfmoser nur Protokolle schreibt und die Uhr im Revier besser im Auge hat als jeden Räuber, aber nichts dafür tut, dass der Hotzenplotz gefasst und die Kaffeemühle zu ihrer rechtmäßigen Besitzerin zurückfindet, nehmen die beiden Jungs die Sache selbst in die Hand.

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 6 Jahren

Do. 22. und Fr. 23. Dezember, jeweils um 14.30 Uhr

So. 25. bis Mi.28. Dezember, täglich um 14.30 Uhr

So. 1. bis Mi. 4. Januar, täglich um 14.30 Uhr